



Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

psychoanalysis

The essence of psychoanalysis can be defined as the discovery of the significance of conflicting *tendencies in man*, of the power of the „resistance“ to fight against the awareness of these conflicts, of the rationalizations that make it appear that there is no conflict, and of the liberating effect of becoming aware of the conflict, and of the pathogenic role of unsolved conflicts.— Freud not only discovered these general principles but was the first to devise concrete methods of how to study the repressed: In dreams, symptoms, and in behavior of daily life. The conflicts between sexual impulses and the ego and superego form only a small part of the conflicts that, in their tragic failure to be solved as well as in their productive solutions, are central in many people's existence. [...] Freud smashed the conventional view that man's thinking and his being are identical, that he unmasked hypocrisy; that his theory was a critical one, inasmuch as he questioned all conscious thought, intentions, and virtues and demonstrated how often they are nothing but forms of resistance to hide the inner reality. — (1989a [1974-75]: *The Art of Being*, New York (Continuum) 1993, pp. 56 f.)

There is no „cultural“ versus „biological“ orientation, the former expressed by Freud, the latter by the „cultural school“ of Fromm. Quite aside from the fact that I am not the founder of a school but, rather, a psychoanalyst who has attempted to further Freud's theory by making certain revisions, my orientation is a sociobiological one in which the development of personality is understood as the attempt of man, having emerged at a certain and definable point of evolution of animal life, to survive by dynamic adaptation to the social structure into which he is born. — (1990d: *On My Psychoanalytic Approach*, in: E. Fromm, *The Revision of Psychoanalysis*, Boulder (Westview Press) 1992, p. 9.)

Psychoanalyse

Die Psychoanalyse hat die Bedeutung der miteinander in Konflikt befindlichen Strebungen entdeckt, sie sah die Macht des „Widerstands“ gegen das Bewusstwerden dieser Konflikte, sie entdeckte die Rationalisierungen, die glauben machen, dass es keine Konflikte gibt, und die befreiende Wirkung des Bewusstwerdens des Konflikts, und sie erkannte die pathogene Rolle von ungelösten Konflikten. — Freud hat nicht nur diese allgemeinen Prinzipien entdeckt, sondern er war der erste, der konkrete Methoden zur Erforschung des Verdrängten in Träumen, Symptomen und im alltäglichen Verhalten entwickelt hat. Die Konflikte zwischen sexuellen Impulsen, dem Ich und dem Über-Ich sind nur ein kleiner Teil der Konflikte, die eine zentrale Rolle im Dasein des Menschen spielen, mögen sie nun tragischerweise ungelöst bleiben oder auf produktive Weise gelöst werden. [...] Freud brach mit der konventionellen Ansicht, dass Denken und Sein des Menschen identisch sind, und er deckte die Heucheleien auf. Seine Theorie war kritisch, das heißt, er hinterfragte die bewussten Gedanken, Absichten und Tugenden und zeigte auf, wie oft sie nichts anderes als Formen des Widerstandes sind, die die innere Realität verbergen. — (1989a [1974-75]: *Vom Haben zum Sein*, GA XII, S. 434.)

Es gibt keine „kulturelle“ Ausrichtung, die im Gegensatz zu einer „biologischen“ stünde, wobei Freud für die biologische und ich für die kulturelle Schule stehen würde. Ganz abgesehen von der Tatsache, dass ich kein Gründer einer Schule bin, sondern ein Psychoanalytiker, der Freuds Theorie dadurch zu fördern versuchte, dass ich bestimmte Revisionen vornahm, ist meine Ausrichtung eine sozio-biologische. Für diese tritt der Mensch an einem bestimmten und definierbaren Punkt der Evolution des tierischen Lebens auf. Die Entwicklung der Persönlichkeit wird als der Versuch des Menschen verstanden, mit Hilfe einer dynamischen Anpassung an die gesellschaftliche Struktur, in die er geboren wird, zu überleben. — (1990d: *Über meinen psychoanalytischen Ansatz*, GA XII, S. 18.)